

Liebe Gemeinde,

wir, vom EineWeltKreis Hl. Kreuz, wollten Sie eigentlich am 22.03. zur Fastenandacht um 18.00 Uhr in unserer Kirche begrüßen. Als wir uns zur Vorbereitung getroffen haben, war die Situation noch ganz anders.

Wir möchten aber im Gebet mit Ihnen verbunden bleiben und haben daher überlegt, Ihnen auf diesem Wege unsere Gedanken und Gebete mitzuteilen.

Fastensonntag 2020 – Lazarus

Lied: Sonne der Gerechtigkeit (Gotteslob 481)

Einführung

Wir sind unterwegs zum Osterfest. Der Weg führt über den Karfreitag. Jesus geht nach Jerusalem, wo das Kreuz auf ihn wartet und er sterben wird. Wie ist es überhaupt mit dem Glauben, wenn der Tod ins Leben greift. Im Evangelium hören wir von Marthas unerschütterlichen Glauben an Jesus und von einer Auferstehung. Begrüßen wir Jesus Christus den Gekreuzigten und Auferstandenen in unserer Mitte. Im Namen des

Lied: Zeige uns den Weg (Gotteslob 822)

Evangelium nach Johannes:

17 Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. 18 Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. 19 Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. 20 Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. 21 Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. 22 Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. 23 Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. 24 Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. 25 Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, 26 und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? 27 Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. 28 Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. 29 Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. 30 Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er

war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. 31 Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen. 32 Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. 33 Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. 34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! 35 Da weinte Jesus. 36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! 37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? 38 Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. 39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. 40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. 42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. 43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! 44 Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! 45 Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn. 46 Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und sagten ihnen, was er getan hatte.

Gedanken zum Evangelium:

Lazarus ist tot. Jesus kommt zu spät. „Herr, wenn du hier gewesen wärst...“. Tiefe Traurigkeit, Schmerz, Ohnmacht, Wut, all das kennen wir, wenn der Tod unser Leben durchkreuzt und unser Glaube gefragt ist. Und Jesus fühlt mit den Trauernden und ist uns in dieser Situation nahe, weil er die zutiefst menschliche Regung mit sich bringt. Es heißt dort: Jesus weinte.

Aber dann richtet sich sein Blick hin zum Grab. Lazarus komm heraus! Er geht nicht hin und hebt ihn auf. Es kommt zum Perspektivwechsel. Er gibt die Handlung in die Hände von Lazarus, in seine Füße. Komm heraus Lazarus. Und es heißt: Lazarus kommt aus dem Grab. Perspektivwechsel. Das ist auch manchmal in unserem Leben wichtig.

Auch in der Entwicklungshilfe für die sogen. „Dritten Welt“ war ein Perspektivwechsel wichtig. Nicht wir reichen Europäer helfen euch Menschen im Süden und zeigen euch, wie es geht. Perspektiv-Wechsel. Es geht nicht um die Erste, Zweite oder Dritte Welt, es geht um die EineWelt. Alle Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, dass sie ihr Leben selber gestalten und in die Hand nehmen können. Und darum geht es uns vom EineWeltKreis, wenn wir die Projekte von Schwester Rita in Äthiopien in Attat unterstützen. Nicht wir bestimmen und regeln, sondern wir fragen nach: „Wo können wir helfen.“

Dann sagt Jesus: Löst die Binden, lasst ihn gehen.

Binden symbolisieren

- was uns einbindet
- was uns lähmt
- was uns gefangen hält.

Manche Menschen sind so eingebunden, dass sie schon ein Stück weit gestorben sind. Dann werden „Lösungserlebnisse“ ein Stück Auferstehung. „Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung“.

Da wo Menschen Befreiung bringen, Liebe bringen, Ungerechtigkeiten bekämpfen, lösen sich Binden. Binden, die auch uns manchmal gefangen nehmen und uns lähmen.

Der erste Schritt dürfte nicht leicht gewesen sein. Tu den zweiten, wage den Dritten.

Du kommst weiter, du findest zurück. Ich bin das Leben und die Auferstehung, sagt uns Jesus.

Kurze Stille

Lied: Manchmal feiern wir mitten am Tag (Gotteslob 472)

Fürbitten:

Gott hat seinen Sohn gesandt, damit wir das Leben haben. Ihn dürfen wir anrufen in den Nöten unseres Lebens und der ganzen Welt:

- Guter Gott, du hast jedem von uns das Leben geschenkt! Hilf uns, die Endlichkeit unserer Tage anzunehmen und im Glauben an dich zu wachsen, damit wir hoffende Menschen bleiben.
Gott unser Vater - Wir bitten dich erhöre uns

- Du hast deinen Sohn gesandt, damit alle Menschen das Leben haben. Zeige uns die Wege zu einem guten Miteinander im Kleinen und in der ganzen Welt.
Gott unser Vater - Wir bitten dich erhöre uns

- Sende deinen Geist aus und bewege die Herzen derjenigen, die Entscheidungen treffen, damit sie zum Wohl aller Menschen handeln.
Gott unser Vater - Wir bitten dich erhöre uns

- Lehre uns Christen, gemeinsam Zeugen der Hoffnung zu sein, die den Tod überwindet.
Gott unser Vater - Wir bitten dich erhöre uns

- Schenken unseren Verstorbenen die volle Gemeinschaft mit dir in deinem Reich.
Gott unser Vater - Wir bitten dich erhöre uns

Guter Gott, wir legen unsere Bitten in deine Hände. Du schenkst uns Kraft zum Handeln durch Jesus, unseren Bruder und Herrn.

Amen

V A T E R U N S E R

Lied: Meine engen Grenzen (Gotteslob 437)

Gebet:

Manchmal fühlen sich
Menschen
wie tot

mitten im Leben
mitten in ihren Beziehungen
mitten in ihrer Arbeit

schwere Brocken überall

unfähig, sich zu bewegen
die Hände und Beine
wie gefesselt
nichts geht mehr

kein Ausblick – alles verstellt
alle Möglichkeiten versperrt

Wie gut ist es,
wenn es dann jemand gibt
der sagt

Komm heraus

aus deinen Verwicklungen
atme wieder tief durch
wage neu zu schauen
und die Dinge
in einem anderen Licht zu sehen

setze einen Schritt
nach dem anderen
ganz langsam

Und geh

Hinein ins Leben
hinaus in die Welt
dem Vorgeschmack
von Erlösung.

(Autor unbekannt)

Lied: Taize – Behüte mich Gott

Segensgebet:

Der gütige Gott, der immer bei uns ist, er begleite uns auf dem weiteren Weg durch die Fastenzeit. Er stärke uns, damit wir uns gut auf sein Leiden und seine Auferstehung vorbereiten. Er helfe uns, unsere Vorsätze umzusetzen. So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.